

Immerzu
ohne Rast, ohne Ruh,
Heut' ist Kirms, und heut' ist Ball.
Spielet, Drossel, Nachtigall,
Stieglitz, Amsel, Fink und Specht,
pfeift und geigt und macht es recht!
Ich bin ein Mann,
der tanzen kann.

Hänschen Eichhorn heiß' ich;
was ich gelernt hab', weiß ich.
Kommt der Jäger in Wald hinein,
will mir kein Vogel singen.
Hänschen läßt das Tanzen sein,
Tanzen, Hüpfen und Springen;
Hänschen schlüpft hinein zum Haus,
Hänschen schaut zum Haus heraus,
Hänschen lacht den Jäger aus.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

112. Meister Keineke.

Wer schleicht dort im hohen Waldgrase so beschämt davon?
Es ist Keineke, der Fuchs. Lange lauerte der schlaue Räuber
hinter dem Busch, um das Rehlein zu erwischen, das im Walde
herumsprang.) Aber die wachsame Rixe, die Mutter des Reh-
leins, gab wohl acht. Keineke mochte sich noch so leise ducken,
die dürren Blätter raschelten doch. Die Rixe stutzte und hatte
mit ihren großen, schönen, braunen Augen den listigen Keineke
gar bald bemerkt. Schnell lockte sie das Rehlein an ihre Seite,
und das schmiegt sich nun ängstlich an die Mutter, an die er
sich nicht wagt. Keineke, der böse Räuber und Mörder, muß
ohne Beute abziehen, und die Vögel auf den Bäumen pfeifen
ihn aus.